

Feuerwehr verdient Zustimmung

BERIKON Wer für die Fusion ist, der stimmt Nein – eine blöde Frage-Konstellation.

HANS RECHSTEINER

Ja, sie spielen wieder das alte Spiel, die Gegner einer Feuerwehrfusion. Am 11. März wird die genaue Frage zum Fusionsvertrag in Berikon nämlich lauten: «Wollen Sie der Auflösung des Fusionsvertrages mit der Feuerwehr Widen zustimmen?» Das heisst ganz klar: «Richtig stimmen Sie Nein.»

Die meisten Stimmbürger auf dem Mutschellen haben ja die Nase voll. Seit über 30 Jahren sollte die Fusion der Feuerwehren von Berikon-Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen vorwärtsgehen – das wäre nichts als vernünftig. Doch es scheiterte immer an der Kommandantenfrage: Alle drei wollten kommandieren.

Man rief nach den Gemeinderäten, die den gordischen Knoten durchhauen sollten. Fertig gebracht haben sie es auch im vorletzten Anlauf nicht, immerhin fast. Hätte Rudolfstetten eine Achse für ein taugliches Tanklöschfahrzeug erhalten und einen von drei Vize-Kommandanten stellen dürfen, wäre eine Dreierfusion mit Berikon, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen eventuell gelungen; und Oberwil-Lieli hätte über kurz oder lang mitmachen müssen – vernünftig wärs!

«SICHERHEIT IST VERTRAUENSACHE»

Dieser Slogan stammt vom neuesten Flugblatt des Feuerwehrkaders Berikon, aus dem scheint's 14 Kaderleute und 12 Soldaten ausgetreten sind mit der Begründung, zu-



Danke den Narren: Das war vielleicht ein Sujet an der Beriker Fasnacht!

SSTU

sammen 300 Jahre Erfahrung könnten sich nicht irren. Er stimmt zweifellos: «Sicherheit ist Vertrauenssache.»

Doch die Gegner einer Fusion aus Berikon sind nicht glaubwürdig. Bisher hat das renitente Feuerwehrkader keine objektiv genügenden Begründungen für die Nicht-Befähigung des von ihm abgelehnten, aber von den beiden Gemeinderäten Berikon und Widen rechtskräftig gewählten Kommandanten Beat Suter (Widen) vorbringen können. Dass er einmal bei einer Übung kein Bleistift dabei gehabt habe, genügt ja wohl wirklich nicht.

Die aktuelle Situation in Berikon zeigt sich vor der Feuerwehr-Fu-

sions-Abstimmung vom 11. März so: Die CVP, FDP und SP ergriffen zusammen erfolgreich das Referendum gegen die an der Herbst-Gemeindeversammlung unter Mehrheit der Gegner zustande gekommenen Entscheidung, den Fusionsvertrag sobald wie möglich zu kündigen – das wäre frühestens Ende 2009. Die SVP muss sich offensichtlich etwas heraushalten, weil die Hälfte der Feuerwehr zu ihrer Klientel gehört. Doch die Flugblatt-Argumentation des Beriker Feuerwehrkaders «verhebt» nur halbbatzig. Mehrere der vorerst Ausgetretenen möchten gerne weiterhin aktiv in der fusionierten Feuerwehr Mutschellen mitmachen – siehe Leserbrief unten.